

(Arbeitnehmer-)Politik im globalisierten Kapitalismus

Eva Belabed

Der Artikel behandelt die Frage, welche Folgen zwei unterschiedliche Phasen des globalisierten Kapitalismus für Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Demokratie und den Wohlfahrtsstaat haben, die *mutatis mutandis* sowohl von Stephan Schulmeister als auch von Thomas Piketty beschrieben wurden.

In der Phase des Realkapitalismus, wie Schulmeister ihn bezeichnet, sind Investitionen in die Realwirtschaft attraktiver als solche in die Finanzwirtschaft; das schafft Jobs, Einkommen, eine relativ egalitäre Gesellschaft, eine starke Demokratie und starke Gewerkschaften, die im Interesse der Arbeitnehmer und der Gesellschaft erfolgreich verhandeln.

Dieser Erfolg der Gewerkschaften hat allerdings auch dazu geführt, dass sich das Realkapital wieder stärker am Finanzkapital orientierte, gegen die Arbeitnehmer. Das veränderte die politischen Rahmenbedingungen und machte Investitionen in die Finanzwirtschaft attraktiver als solche in die Realwirtschaft. Der Zusammenbruch des Kommunismus und die Wirtschaftskrise förderten eine Dynamik der Globalisierung und einen Schub für Strukturreformen, die die Arbeitnehmer einem globalen Wettbewerb um Arbeitsplätze aussetzten, die Gewerkschaften schwächten sowie die Demokratie und das Europäische Modell mit seinem starken Wohlfahrtsstaat unterminierten.

Eine Umkehrung dieses Trends erfordert unter anderem ein Programm, das wie Roosevelts New Deal die Machtverhältnisse und die Dynamik des Kapitalismus umdreht und die Angriffe auf Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Demokratie und den Wohlfahrtsstaat stoppt, um das Europäische Modell zu erhalten. Die entscheidende Frage ist: Wie erreicht man das?

Globalized Capitalism – What Does it Mean for Workers and Unions

Eva Belabed

The paper deals with the impacts on workers, unions, democracy and the welfare state during two different periods of globalized capitalism, which were described *mutatis mutandis* by both Stephan Schulmeister and Thomas Piketty in 2013.

In the period of real capitalism, as Schulmeister calls it, investments in the real economy are more attractive than financial investments, which leads to job creation, decent incomes, a relatively egalitarian society, a strong democracy and strong unions negotiating successfully in the interest of workers and wider society.

It was this success of unions that led real capital to align more closely with financial capital, against workers, thus changing the political framework, which subsequently made investments in the financial economy more attractive than those in the real economy. Breakdown of communism and the financial crisis helping, this created a dynamic of globalization and a push for structural reforms that exposed workers to a global competition for jobs, weakened unions and undermined democracy and the European Model with its strong welfare state.

Reversing this trend requires among others a program that, like Roosevelt's New Deal, reverses power relations and the dynamics of capitalism and stops the attacks on workers, unions, democracy and the welfare state to keep the European Model. The key question is: How do you get it?